

23.04.2012

Nach Gollacker-Aus: Kaichen bietet sich für Wachstum an



*Baulücken wie diese sollen in der Dorf-
erneuerung gefüllt werden. Foto:
Niehoff*

Nach dem Nein der Niddataler Stadtverordneten für das Assenheimer Baugebiet Gollacker bieten sich nun die Kaichener als Alternative für Wachstum in der Stadt an. "Damit Niddatal auch weiterhin attraktiven Wohnraum anbieten kann", habe der Dorfentwicklungsverein "ein zukunftsorientiertes Projekt ‚Innenentwicklung – vom abstrakten Potenzial zur konkreten Umsetzung‘ erarbeitet", berichtet Vorstandssprecher Dirk Schneider. Das Konzept sei dem Magistrat vorgelegt worden.

Während Nachbarorte ihre Lage im Speckgürtel Frankfurts nutzten, um mit gezielten Neubaugebieten junge Familien anzulocken, gehe Niddatal "einen anderen Weg. "Hier hat das Stadtparlament entschieden, das durchgeplante und vollständig finanzierte Neubaugebiet Gollacker zu stoppen", sagt Schneider, der für die SPD Stadtverordneter ist. Als Alternative für eine Entwicklung biete sich Kaichen an. Im Innenbereich des Dorfes befänden sich über zwei Dutzend un- oder untergenutzte Liegenschaften.

In den meisten Fällen handele es sich dabei um ehemals landwirtschaftlich genutzte Nebengebäude. Hinzu kämen diverse Baulücken. "Nach groben Abschätzungen liegt im Innenbereich Kaichens damit ein Potenzial für 30 bis 50 neue Wohneinheiten", schätzt Schneider.

Dabei mangle es nicht am Interesse der Eigentümer, sondern es fehle "an einer klaren Vorstellung, was möglich und sinnvoll ist sowie an einem Weg, wie dies organisatorisch und finanziell umgesetzt werden kann". Die Stadt könne rechtliche Voraussetzungen schaffen sowie Umsetzungshilfen geben und etwa Rahmenverträge mit Baufirmen erarbeiten. fnp